

Breites Bündnis schmieden

FWW sind für die Teilnahme an der Landtagswahl 2011



Der Arsenalplatz ist nach Ansicht der FWW derzeit eines der wichtigsten Stadt-Themen.
Foto: Steffen Mainka

Wittenberg (wg). Vorstandswahlen, Stadtpolitik sowie die Teilnahme an der Landtagswahl 2011 waren auf der Mitgliederversammlung der Freien Wähler Wittenberg (FWW) die wichtigsten Themen. "Bislang stellen die freien Wählerinitiativen keine Landtagsabgeordneten, als Vertreter in Stadträten und Kreistagen haben wir erhebliche Informationsdefizite gegenüber den etablierten Parteien", erklärt Stefan Kretschmar, alter und neuer FWW-Vorsitzender, "da fast alle Landesgesetze direkte Auswirkungen auf Kommunalpolitik haben, brauchen wir unsere Leute auch im Landtag."

Unumstritten ist das Engagement auf Landesebene indes nicht: "Wir wollen keine Partei wie die anderen werden", betont Kretschmar. Der Bundesverband der Freien Wähler plane die Gründung einer Landesvereinigung in Sachsen-Anhalt, dies sei keine Partei, vielmehr ein Zusammenschluss unterschiedlicher Gruppierungen.

Um bei der Landtagswahl Erfolg zu haben, wolle man drei Richtungen zu einem breiten Bündnis vereinen: Die Volksinitiative Sachsen-Anhalt 2011, die gegen die im Zuge der Gebietsreform erfolgten Zwangseingemeindungen kämpft und ein Volksbegehren vorbereitet, die freien Wähler-gemeinschaften in den Kommunen, zu denen sich auch die FWW zählen, sowie der Block der freien Wähler, wie es sie auf Bundesebene und in den Bundesländern gibt. "Alle drei Gruppen wollen unter dem Namen 'Freie Wähler Sachsen-Anhalt' zur Wahl antreten", informiert Kretschmar. Ein gemeinsames Grundsatzpapier wurde bereits verabschiedet, die Gründungsversammlung erfolgt im Juni des Jahres. "Wir werden auf jeden Fall einige Gründungsmitglieder stellen, aber wir bleiben als FWW unabhängig", so Kretschmar.

Der Arsenalplatz mit seinen beiden Baustellen Einkaufszentrum und Franziskanerkloster sind nach Ansicht der FWW derzeit die wichtigsten Stadt-Themen. "Wir können doch den Wittenberger Bürgern nicht mehr vermitteln, was da passiert", kritisiert Kretschmar nicht zuletzt die Informationspolitik der Stadtverwaltung. Immer wieder werde versichert, dass der Investor am geplanten Einkaufszentrum festhalte. "Der Glaube fehlt inzwischen", klagt der Vorsitzende.

Kritisiert wird auch die Be-schlussvorlage der Stadt zur Zukunft des Franziskanerklosters, die in der ersten Beratung im Bauausschuss von allen Fraktionen unter Beschuss genommen wurde. "Wir erwarten bei einem derart wichtigen Thema, dass Oberbürgermeister Naumann als Chef der Verwaltung die Vorlage persönlich erläutert", sagt Kretschmar. Ein Sonder-Bauausschuss soll Klarheit schaffen, denn: "Sechs Jahre nach den Planungen für das Stadthaus auf dem Arsenalplatz ist die zukünftige Nutzung des Standortes ungewisser denn je."

Erfolgreich sei die von den FWW 2009 initiierte Spielplatzaktion gewesen, man habe viele Sponsoren und Mitstreiter - auch in anderen Fraktionen - gefunden. Durch die Sponsoren seien auch neue Ideen eingebracht worden, wie zum Beispiel das Aufstellen von Spielgeräten in der Fußgängerzone.

Neuer Vorstand

Alle zwei Jahre wählen die FWW ihren neuen Vorstand: Mit 100 Prozent der Stimmen wurde Stefan Kretschmar im Amt bestätigt, seine Stellvertreterin ist Astrid Mühlmann, für die Finanzen ist Markus Riedel

zuständig, Schriftführer ist Gerhard Fuhrmann. Neu im Vorstand ist Guido Rosenheinrich, der künftig für die Pressearbeit zuständig ist, er löst Dr. Peter Schmidt ab, der aus Altersgründen ausscheidet.